



The Lesbian and Gay **EQUALITY** Project

Das Lesbian and Gay Equality Project (Projekt zur Gleichstellung von Lesben und Schwulen in Südafrika, kurz LGEP) ist eine gemeinnützige Organisation (eine non-profit-Organisation), die für die vollständige rechtliche und soziale Gleichstellung von Lesben, Schwulen, Bisexuellen, Transgender und Inter-Sexuellen (LGBTI) in Südafrika kämpft. Das LGEP war früher bekannt als National Coalition for Gay and Lesbian Equality (Nationale Koalition zur Gleichstellung von Lesben und Schwulen).

Der uns in der Verfassung garantierte Schutz wurde nicht aufgrund glücklicher oder zufälliger Fügungen formuliert, es bedurfte der harten Arbeit und umsichtigen Strategie vieler LGBTI-Aktivist*innen. Weitere Siege, wie beispielsweise das Recht zu Heiraten oder zur Adoption, folgten. Während wir heute unsere verfassungsmäßigen Rechte einfordern und genießen müssen, dürfen wir nicht vergessen, dass für viele von uns diese Rechte nur sehr wenig Auswirkungen auf ihr Leben haben. Die südafrikanische Gesellschaft wurde über Jahrhunderte durch Sklaverei, Kolonialismus und Apartheid militarisiert und brutalisiert. Die Verarmung weiter Teile der Bevölkerung schreitet voran. Dies ist in jeder Gesellschaft der Nährboden für Gewalt gegen jene, die als Anders gelten. Insbesondere schwarze, arme Lesben in den Townships werden zunehmend

Opfer von Gewalt, von Folter, „heilender“ Vergewaltigung und Mord.

Die gesellschaftliche Realität spiegelt sich im Justizapparat wieder. Die fortschrittlichsten Gesetze und die progressivste Politik werden in den Händen homophober und verurteilsbeladener Regierungsbeamter nutzlos. Homophobe Aussagen von politischen und religiösen Persönlichkeiten nehmen wieder zu. Das Anwachsen eines stark durch die USA finanzierten religiösen Fundamentalismus bedroht den Aufbau einer Gesellschaft, die auf dem Respekt vor den Menschenrechten aller, unabhängig von ihrer sexuellen Orientierung, basieren soll. Erste Stimmen die Verfassung an herrschende gesellschaftliche „Werte“ anzupassen, werden laut.

Wir wissen, dass die Wurzeln für Homophobie, Diskriminierung und Unterdrückung von LGBTI im Zusammenhang mit anderen Formen gesellschaftlicher Unterdrückung stehen. Wird Sicherheit zu einer privaten Ware welche der Staat nicht garantieren kann oder will, so sind arme Frauen – und diese sind immer noch zumeist schwarz – direkt davon betroffen, dass es keinen öffentlichen Nahverkehr gibt, und sie sich im Morgengrauen zu ihren schlechtbezahlten Putzstellen durchschlagen müssen oder aber dass sie häusliche Gewalt nicht direkt zur Anzeige bringen können, weil sie sich nachts nicht mehr auf die Straße trauen. Der Zusammenhang von race, gender und Klasse ist unübersehbar, und gleichgeschlechtliche Orientierung verschärft dies noch weiter.

Deshalb ist es für uns als LGBTI nicht ausreichend das verfassungsmäßige Recht auf Gleichheit zu haben, ohne dabei auch andere Einflussfaktoren unserer Unterdrückung und Diskriminierung zu benennen und zu bekämpfen. Deshalb stimmen wir uns mit progressiven Organisationen und sozialen Bewegungen ab, die die Interessen der Armen und der Arbeiterklasse vertreten, die sich Herausforderungen wie Homophobie, Patriarchat, Sexismus, Rassismus, Ausländerfeindlichkeit, Ausbeutung, Neoliberalismus und ausgrenzender Politik und Praxis stellen, sei es in unserem Land oder global.

Unsere VISION ist eine Gesellschaft:

- Ohne Homophobie, Hass, Vorurteile, Diskriminierung, Gleichgültigkeit, Armut, Verelendung, Krankheiten und Ungleichheit.
- Die vollkommen von allen Formen der Unterdrückung, Ausbeutung, Diskriminierung und Ausgrenzung befreit ist.
- Die LGBTI Menschen volle rechtliche, soziale, wirtschaftliche und politische Gleichheit sowie Bürgerrechte, Gerechtigkeit, Respekt und Würde garantiert.
- Die zukunftsfähige Konzepte von sozialer, wirtschaftlicher und politischer Gerechtigkeit für jedermann fördert und durchsetzt.

- die angemessenen wirtschaftet und in der alle einen freien Zugang zu öffentlichen Gütern und freier Grundversorgung haben .
- Die allen, die in ihr leben, gleiche Möglichkeiten bietet, ihr volles menschliches Potential auszuschöpfen.
- Mit einer lebhaften, pluralistischen, offenen und vom Volk getragenen demokratischen Teilhabe an allen Bereichen des Lebens (sozial, wirtschaftlich, politisch und kulturell).

Unsere MISSION ist:

Einen Beitrag zum Aufbau einer kritischen, ihrer selbst bewussten, progressiven, handlungsfähigen, organisierten und aktiven sozialen LGBTI-Bewegung zu leisten, die die Vision einer freien und befreiten Gesellschaft weiter voranbringen kann.

Wir widmen uns der Selbstverwirklichung von LGBTI, indem wir unter anderem deren basisdemokratische soziale, politische und wirtschaftliche Kräfte und eine Bewegung aufbauen. In diesem Zusammenhang ist es wichtig, auch die andauernde Erfahrung von Diskriminierung und Gewalt zu thematisieren, und Angebote zur Trauma - Bewältigung zu machen, um so Individuen und lokale Zusammenhänge zu stärken. Wir fördern die Eigenständigkeit, Verantwortlichkeiten und Zukunftsfähigkeit von Basis-Organisationen, sodass LGBTI sich vor Ort selbst organisieren, für sich selbst sprechen und mobilisieren, um ihre Bedürfnisse und Wünsche zu unterstützen.

Wir erstreben eine vielfältige und pluralistische, progressive, nicht-rassistische und anti-kapitalistische LGBTI-Bewegung in Südafrika. Wir arbeiten daraufhin, dass eine solche LGBTI-Bewegung Teil breiter sozialer Kämpfe ist, welche die umfassenden sozialen, politischen, wirtschaftlichen und kulturellen Transformation Südafrikas anstreben, die Befreiung von Diskriminierung, Ausbeutung, Unterdrückung und Ungleichheit.

Realisierung unserer Vision im Alltag:

Wir erfüllen unsere Mission durch folgende Programme:

- und Entwicklung von Strategien
- Aufbau lokaler Basis-Bewegungen
- Politik- Lobby Arbeit
- Forschung
- Öffentlichkeitsarbeit
- Sicherstellung des freien und sicheren Zugangs zum Justizwesen.

Ganz aktuell, bauen wir ein Schulungs-Programm auf, indem wir einzelne Community Aktivisten ausbilden. Diese werden dann in ihren lokalen Zusammenhängen in einer Art Schneeballsystem jüngere Aktivisten ausbilden wodurch langfristig, nachhaltige soziale und politische Strukturen entstehen werden.

Hierzu haben wir unter anderem eine Serie von Klausurtagungen konzipiert, in der in Kooperation mit

erfahrenen Aktivisten verschiedener Bewegungen, Mediatoren, Therapeuten, Wissenschaftlern und anderen Unterstützern, junge Aktivisten geschult und auch betreut werden. Kritische (Selbst-) Reflexion, strategische Diskussion, die Entwicklung von Leitungskompetenzen und von Netzwerkarbeit sowie analytische Fertigkeiten werden hier genauso vertieft, wie Bewegungsgeschichte vermittelt und soziale Kompetenzen trainiert werden.

Dazu gehört auch ein runder Tisch an dem Feministinnen diskutieren, wie unsere alternativen Vorschläge theoretisch und praktisch umgesetzt werden könnten, da auch in Südafrika patriarchale Strukturen, Chauvinismus, Hetero-Normativität und Machismo wieder an Boden gewinnen.

Ein weiteres Angebot ist unsere Rechtshilfe. Trotz guter Gesetze werden nur wenige Täter homophober oder auch generell geschlechts-spezifischer Gewalt zur Verantwortung gezogen. Wir unterstützen Individuen in ihrem Kampf um Gerechtigkeit und mobilisieren im Zusammenhang mit herausragenden Rechtsverletzungen. Die Einzigartigkeit des Programms besteht darin, einen sicheren Raum für LGBTI sicherzustellen, in dem diese rechtlichen Beistand suchen können ohne Angst vor Stigmatisierung und Schande. Darüber hinaus betreiben wir Lobbyarbeit um bestehende Gesetz zu Gunsten der LTGBI Community zu verbessern oder zu verändern.

Im Überblick:

Das Equality Project ist in folgenden Bereichen aktiv:

- Das Bereitstellen von politischer Bildung und Schulungen, um regionale LGBTI-Aktivist*innen und Organisationen zu befähigen, das nötige analytische und kritische Bewusstsein zu entwickeln, um die Welt, in der sie leben, zu verstehen und zu verändern. Viele der in den Townships lebenden LTGBI haben nur sehr beschränkt Zugang zu guter Ausbildung, deshalb sind Life-Skills, Training und Schulung so wichtig wenn wir nicht nur eine weiße, städtische LTGBI Bewegung reproduzieren wollen.
- .Wir arbeiten mit von Gewalt betroffenen Gemeinden und fördern den Dialog zwischen Mehrheitsgesellschaft und lokalen LTGBI Zusammenhängen.
- Wir bieten niedrigschwellige Angebote zur Trauma-Arbeit
- Wir fördern die Vernetzung regionaler LGBTI-Aktivist*innen mit anderen progressiven Organisationen und sozialen Bewegungen, um eine große Zahl von Allianzen aufzubauen und aufrechtzuerhalten.
- Neben unserem Fokus auf lokale Arbeit, sind wir dabei kontinentale Allianzen und transnationalen Aktivismus auszubauen.

Unserer Organisation hat eine wichtige Position in der progressiven Politik Südafrikas, und wir haben große Visionen. Zugleich aber wird unsere Arbeit durch den gesamtgesellschaftlichen Rückschritt zunehmend erschwert. Unserer Ressourcen, finanziell und auch im Sinne von erfahrenen Mitarbeitern, sind beschränkt. Ein Grund mehr die

oben dargestellte Vision zu realisieren – sie können uns hierbei helfen. Das Equality Project ruft alle dazu auf unsere Arbeit zu unterstützen. Treten Sie mit uns in eine Dialog wie dies aussehen könnte, sei es finanziell (siehe Überweisungsinfo unten) oder auch uns weiter zu vernetzen, eine Nord-Süd Austausch zu organisieren und vieles mehr....
Aluta Continua!

German Bank Account

filia.die frauenstiftung

Kto: 12305

GLS Gemeinschaftsbank eG Bochum;

BLZ 430 609 67

South African Bank Account

NEDBANK

Name National Coalition for Gay and Lesbian Equality

Branch Fox Street Johannesburg Code 187 505

Account Number: 1979 367 809

Account Type: Current Account

36 Grafton Road, Yeoville, Johannesburg

P O Box 27811, Yeoville, South Africa

Tel: +27 11 487 3810/1

Fax: +27 11 487 2332

E-mail: director@equality.org.za / advocacy@equality.org.za

Url: www.equality.org.za



The Lesbian and Gay **EQUALITY** Project